

Das Mittel
gegen epidemische Stoffe;
also Abwehr derjenigen Krankheiten welche durch verdorbene Luft entstehen.

Die ersten Apparate zur Bewerkstelligung dieser Abwehr wurden gefertiget in runder und viereckiger Form bei den Herren

J. L. Kaltenecker,
kgl. Hof-Drahtwaaren- und Siebfabrikant,
und Sohn,
Rindermarkt Nr. 8

und

Hacker,
Schlossermeister in der Fürstenfelbergasse

in

München.

L . . . M . . .

München, 1854.
Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.
Preis 3 kr.

Allgemeine Trauer, durch epidemisches Wüthen veranlaßt, ist nun der Gegenstand allgemeiner Sorge geworden. Es waltet Wissenschaft und Verpflichtung, energe Thätigkeit der Aerzte, kenntnißvolles, treues Wachen der Krankenwärter, vorzüglichste Einrichtung der Spitäler 2c., schnelle behördliche Unterstützung bei Armen, es verbreiten Menschenfreunde durch die Presse Vorschriftsmaßregeln für alle Bevölkerungsklassen und mehrt sich reges Einschreiten gegen Verkauf schädlicher Viktualien 2c., auch das Tröstlichste: „Vertrauen auf Gott!" beweiset sich im vermehrten Kirchenbesuche, in Anstellung andächtiger Bittgänge und vielen milden Gaben an Arme — noch immer fehlt aber

die Stütze der gebotenen Hilfe!

Diese ist:

eine möglichste Minderung der Miasmen in unterer Luftschichte, die von Menschen und Thieren eingeathmet wird.

Erstens: Absperrung der Luft, zwischen schnell zunehmend bevölkerten, und zu nahe liegendem Leichenacker und der Stadt;*) könnte erzielt werden: indem mehrere Reihen dicht aufgepflanzter Pechpfannen, in passender Rich-

*) Denn seit Jahren wuchsen die Städte ihren Leichenackern entgegen.

tung, je nach Luftzug, den Raum zwischen Stadt und Leichenacker besetzen, und da mehrere Tage, **Tag** und **Nacht**, **unausgesetzte** Befeuerungen, beaufsichtet von der Feuerwach-Mannschaft, gepflogen werden, bei Fernhaltung müssiger Gaffer.

Schon diese leicht, schnell zu bewerkstelligende Vorkehrung würde im Publikum viel Beruhigung hervorbringen und die dankbarste Anerkennung finden.

Es liegt doch wohl im allgemeinen Interesse, eine Beschwichtigung in den Gemüthern zu bewirken, während zugleich eine wirkliche Minderung des Krankheitsstoffes, und unbezweifelbar eine Unterbrechung der Leichenhäufung voraussichtlich wird, durch Miasmenverbrennung.

Zweitens: Dürften als Schutzmittel gegen Ausdehnung und Andauer aller Arten Epidemien und Seuchen sich als höchst praktisch bewähren, sogenannte:

Peststrassen-Befeuerungskästen

(verschiedener Grössen, aus ordinärem Eisenblech und Drahtgitter),

um jederzeit gleich beim Beginne epidemischer Erscheinungen ebensowohl, als zu deren Unterbrechung und Hemmung, in befallenen Ortschaften oder Stadttheilen, wohin man diese Kästen, sammt hiezu gehörigem Brennmaterial: Wachholder und danebst, oder auch

nur Papier (Makulatur),
und nöthigem Heizungspersonal, eiligst transportirt, Einschreitung möglichst schnell zu erzielen.

Die Befeuerungsmannschaft (entweder Schornsteinfeger oder dergl. versicherte Leute) sei dann zur Nachtzeit, oder schon nach Sonnenuntergang, an fraglichen Stellen, je 2 Mann zu einem Kasten, mit Brennmaterialkörben beordert, sie füllen diese Kästen mit locker gepauschtem Papier, dieses mit Perkussionshölzchen an mehreren Stellen entzündet, bewirken sie schnell breite Feuersäulen. Allein obgleich enges Kastengitter selbst bei starkem Luftzuge kein auseinander oder emporflackerndes Entkommen der glühend bewegten Theile zuläßt, haben die Beheizer dennoch wohl Acht zu geben und mittels Drehen der Kästen immer geradaufsteigende Feuersäulen zu bewerkstelligen, oder sich in regelmässigen Schritten in Strassen auf und nieder zu bewegen, auf ausgedehnten Plätzen die Runde zu machen, so auch in geräumigen Höfen der Häuser. In engen Gäßchen, Winkeln und Höfen muß größere Vorsicht beachtet und müssen kleinere Kästen in Anwendung gebracht werden, und zwar ist vorherige Anzeige zu empfehlen, damit Wäsche, Holz u. dergl. beseitigt und Nichtzubeseitigendes, leicht Feuerfangendes vorher gehörig verdeckt werde, oder die Luftreinigung in so verengten Winkeln unterbleibe, damit nicht Feuergefahr zu befürchten, ebenfalls bei stürmi-

scher und regnerischer Witterung; wo ohnedies die Elemente selbst die Luft reinigen. Wenn mittels langer Metallkettchen geeignet dünne Hackenstängchen an den Kästen befestigt sind, um damit nach allen Seiten in die Gitterdecke einfahren und Auflockerung des Brennmaterials bewerkstelligen zu können, dann ist dieses Befeuerungsgeschäft erleichtert und die Ergiebigkeit der Befeuerung erhöhet. Es versteht sich von selbst, daß alsobefeuerte Strassen abgesperrt werden, für müssige Nachtwandler.

Voraussichtlich wird diese Sache jedoch ihre Gegner haben, wie alles in der Welt sie hat. Viele werden schon einwenden, daß solches nächtliche Strassenbefeuern den Schlaf störe, was bei ungeeigneter Vollführung allerdings Grund hätte. Doch aber läßt füglich dagegen einwenden, daß in Städten während der Karnevalszeit das Rasseln der Karossen in jeder Nacht und zu allen Stunden der Nacht ebenfalls ruhestörend ist für Viele. Nicht minder zugleich die gellendsten Tanzmusiken in zahlreichen Wirthshäusern und die Promenaden der Trunkbolde; und alle diese Ruhestörungen sind allnächtlich zu gewärtigen und haben nicht eine schützende Tendenz. Ferner, wenn das Publikum hievon unterrichtet ist, den Zweck kennt, so wird es nicht beunruhigt. Es können die Bewohner ihre Fenster von innen verhüllen, um die starke Helle nicht zu sehen, und ein Lärmen darf ohne-

hin nicht stattfinden, wie auch das bei der gewöhnlichen Grubenleerung übliche Poltern, Rufen und Lautreden die Ohren nicht tangiren sollten. Daß diese Strassenbefeuerungen mit einigen Kosten verbunden sind, wird hoffentlich nicht in Anregung gebracht werden, um so weniger da sie, leicht ersichtlich, gering sind.

Es versteht sich von selbst, daß die Konstruirung der Kästen höchst einfach und nur auf Wohlfeilheit und Gewichtminderkeit zu berechnen ist.

Sie seien rund, viereckig oder tafelförmig, gleich Tischen auf hohen Füssen. Des Kastens **untere** Hälfte von engem Eisenblechgitter oder ganzer Platte und die 4—5 Zoll hohen Kanten mit Einschürthürchen versehen, der **obere** 2—3 Zoll hohe Kastentheil, von Eisendrahtgitter, flach, oder etwas gewölbt, oder piramidal, eingesenkt oder übergestürzt, **aufsitzend;** die Füsse nicht massiv, sondern leicht — **hohlrund, weit:** von 3—4 Zoll Durchmesser, unten offen, daß sie auf dem Strassenpflaster sicher genug stehen. Weitvorstehende, breitlaufende Henkel werden den Transport erleichtern.

Solche Befeuerungskästen werden bald in allen Ländern als eben so unentbehrlich sich bewähren, wie Feuerspritzen und Eimer, Wetterableiter und

vergl. Abwehrmittel; denn daß die Erde in ihren Bewegungen inkonsequent geworden, beweist sich aus den klimatischen Veränderungen in allen Ländern. Es läßt sich also erwarten, daß Epidemien sich wiederholt einfinden; besonders wenn Kriegsschauplätze sich vermehren und Heereszüge die Krankheitsstoffe verbreiten, was auch schon durch Menschengedränge aus verschiedenen Nationen veranlaßt wird, wie nicht minder durch Theuerung der Lebensmittel oder Mißwachs derselben, und von allen diesen Gefahren scheinen die Völker nun mehr bedroht, als dagegen geschützt zu sein.

Doch, wenn die Lehren der Kirche befolgt, die Ermahnungen der Aerzte beachtet, die Anordnungen der Behörden respektirt und oben empfohlene Pest-Strassenbefeuerungs-Aparate zahlreich genug eingeführt werden; — dann kann die Sterblichkeit nimmermehr so um sich greifen, wie es bisher schon vorgekommen.

O Gott! gib auch Deinen Segen dazu! daß allgemein beachtet werde diese **Stütze** vorhandener Hilfsmittel.

